

kleineres Tafelblatt etc

PANORAMA

Allzu viele »rote Heringe«

Wer plante die Katastrophe vom 11. September wirklich?

(kre). Der Journalist Mathias Bröckers, der sich im vergangenen Jahr gerade mit dem Entstehen und Funktionieren von Verschwörungstheorien befasste, hatte seit dem denkwürdigen 11. September 2001 plötzlich Gelegenheit, die Gegenstände seines Forschungsinteresses „gleichsam auf freier Wildbahn zu beobachten“.

Bröckers: „Von den Hintergründen der Anschläge hatte ich zu diesem Zeitpunkt so viel oder so wenig Ahnung wie die meisten der Milliarden Menschen, die diese unglaublichen Bilder sahen.“ Der Journalist hegte zunächst einfach nur den Verdacht, dass vieles an der von der US-Regierung präsentierten Tatversion nicht stimmen konnte, widersprüchlich war oder sehr viele Fragen offen ließ.

Fortan veröffentlichte Bröckers ein gutes halbes Jahr lang im Online-Magazin *telepolis* ein „konspirologisches Tagebuch“, in dem er die von Washington propagierte islamistische Verschwörungstheorie auseinander fieselte. Diese Beiträge hat der Frankfurter Zweitausend-

eins Verlag jetzt abgedruckt, und Bröckers ver sah seine damaligen Notizen mit Korrekturen, Kommentaren, weiteren Hinweisen und Schlussfolgerungen. Auf diese Weise entstand ein ungemein spannendes Werk, das sich auf greifbaren Tatsachen beruhend wie ein beängstigender Krimi über die Vorbereitung eines möglichen 3. Weltkrieges liest.

Stück für Stück deckt der Journalist das geostrategische Interesse der einzig verbliebenen Supermacht auf: Die neue Weltordnung nach dem Geschmack der USA. Bröckers bezieht sich auf das Beispiel Pearl Harbor, um zu zeigen, dass die US-Regierung auch 1941 den japanischen Angriff bewusst hat geschehen lassen, um dem widerspenstigen Volk einen Grund für den Kriegseintritt zu präsentieren.

In der jüngsten Vergangenheit seien Osama bin Laden, die Taliban, Saddam Hussein Werkzeuge des US-Geheimdienstes („Hurensohnpolitik“), um auch unter

Nutzung von Drogengeldern verdeckte Interessen zu verfolgen. Dabei gehe es vor allem um den Zugriff auf billiges Öl und die Neuordnung des euro-asiatischen Raumes. Dem Öl und Waffengeschäft sei der Bush-Clan seit jeher ebenso eng verbunden wie der saudischen Geschäftsfamilie Bin Laden.

Nicht nur Bröckers hält es für völlig unwahrscheinlich, dass die kleine Clique um Mohammed Atta den Massenmord mit vier Flugzeugen gleichzeitig ohne geheimdienstliche Unterstützung hat ausführen können. Die Drahtzieher vermutet er in den USA selbst, in Saudi-Arabien und in Pakistan. Frühzeitiger Mitwisser sei vermutlich der israelische Geheimdienst gewesen.

Es habe nachhaltige Hinweise auf die bevorstehenden Anschläge gegeben, nur seien diese seltensamerweise in den zuständigen US-Apparaten versickert. Manche, die vorab informiert waren,

hätten nachweislich mit den Aktien von Airlines und Versicherungen erfolgreich spekuliert.

Nach dem Anschlag sei in Washington umgehend eine gewaltige Propaganda-Maschine mit klaren Feindbildern angeworfen worden, die viele „rote Heringe“ (Agentensprache: falsche Spuren) produzierte, um das eigene Volk wie die Weltöffentlichkeit gleichzuschalten und für die Absichten der Bush-Regierung („Krieg gegen den Terrorismus“, „pax americana“) zu gewinnen. Entscheidende Behauptungen seien bislang unbewiesen, gerichtstaugliche Beweise lägen erst recht nicht vor.

Mit dem Gros der westlichen Medien geht der gelehrte Journalist hart ins Gericht, diese hätten sich entweder als unfähig oder zu feige erwiesen. Widersprüchen und klaren Hinweisen nachzugehen. So besteht denn der umfangreiche Belegapparat

des aufregenden Buches überwiegend aus Internet-Adressen.

Auf die Gegenöffentlichkeit per Internet und dessen Recherche-Möglichkeiten setzt Bröckers auch für die Zukunft große Hoffnungen. „Nie in der Geschichte der Menschheit war



mehr Macht in den Händen so weniger Menschen konzentriert wie in unserem Zeitalter globaler Konzernherrschaft, nie waren Macht- und Einflussmöglichkeiten der Oligarchen größer und damit die Gefahr, dass die demokratische Öffentlichkeit, dass der Volkswille zu einer bloßen Attrappe suspendiert wird und die eigentlichen Entscheidungen einer konspirativen Geheimpolitik der Macht unterliegen. Nie waren aber auch die Möglichkeiten besser, dies zu erkennen, diese Erkenntnisse zu kommunizieren und Druck in der Öffentlichkeit zu erzeugen.“

Das Buch, das manche historische Parallelen auch zum Römischen Reich in der Endphase zieht, ist angenehm selbstkritisch und völlig frei von Anti-Amerikanismus geschrieben. Bröckers hütet sich vor eindeutigen Antworten, wie vor selbst fabrizierten Verschwörungstheorien und regt mit 100 Fragen zu den Widersprüchen und den Ungereimtheiten der offiziellen Verlautbarungen zur eigenen Recherche an.

Mathias Bröckers: *Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9. Zweitausendseins. September 2002. 30 Euro.*